

Turmsanierung (Stand 10/2024)

Endlich kann man die Mariahilfkirche wieder in seiner ganzen Pracht betrachten. Nach über sechs Jahren steht sie wieder ohne Gerüst da. Was man jetzt noch aussteht, sind die letzten Arbeiten am Sockel und den Portalen.

Ein kleiner Rückblick auf die durchgeführten Arbeiten:



Rückgewitterte und hohlliegende Bestandsfugen. Hier sind neben den bauzeitlichen Fugenmörtel verschiedene Reparaturmörtel verbaut worden. Es wurden alle Fugen am Turmhelm freigelegt (über 55 Kilometer) und mit einem Spezialmörtel neu verfügt.

Ein materialmix von sieben verschiedenen Ziegelarten wurde festgestellt, welche teilweise so defekt waren das durch diese das Mauerwerk geschwächt wurde. Schadhafte Ziegel wurden herausgenommen und durch neue, speziell dafür gebrannte Ziegel ersetzt.



Am ersten Umgang wurden Abplatzungen an der Betonbrüstung festgestellt, welche eine Gefährdung für die Besucher des Platzes darstellten. Die Brüstung wurde komplett abgetragen und in Naturstein wieder hergestellt. Hierbei wurde auch die Ableitung des Regenwassers, welche bisher nur über dünne Wasserspeier erfolgte, neu geregelt.



Ebenso wurden die Fialtürme, welche teilweise hohl waren und nur durch verrostete Eisenklammern gehalten wurden, in Naturstein neu errichtet.





An den Wasserschlügen fanden sich verschiedene Bauphasen, bei denen das darunter liegende Mauerwerk aus der Nachkriegszeit vorgemauert wurde und sich insbesondere an den Wandflächen instabil zeigte. Hier wurde mit Edelstahlankern das Mauerwerk stabilisiert und die Wasserschläge in Naturstein erneuert.



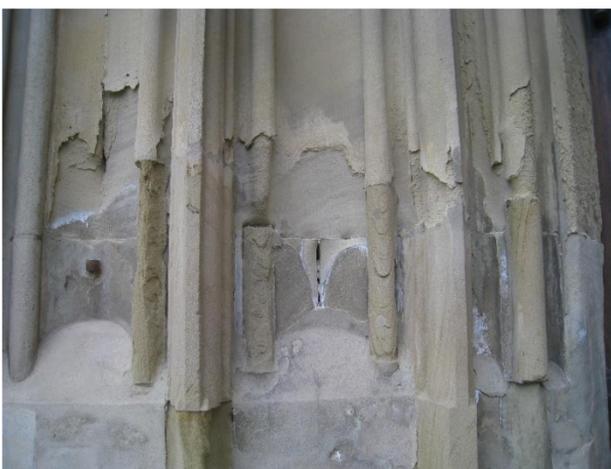
An dem in den 1980er Jahren in Stahlbeton neu errichteten Turmhelm wurden durch Bauwerksbewegung Risse und Bruchflächen verursacht welche die Statik des Bauwerks und der Bauteile beeinträchtigt haben. Die Risse wurden geschlossen und die Bruchflächen abgenommen. Diese wurden nach Vorgabe des Statikers mit Edelstahlankern verstärkt und mit Beton neu ausgeformt.



Der alte Stahl-Glockenstuhl, welcher mit dem Mauerwerk verbunden war und durch diesen auch Einwirkungen auf das Bauwerk verursacht wurden, wurde durch einen neuen aus Holz, welcher frei in der Glockenstube steht, ersetzt.

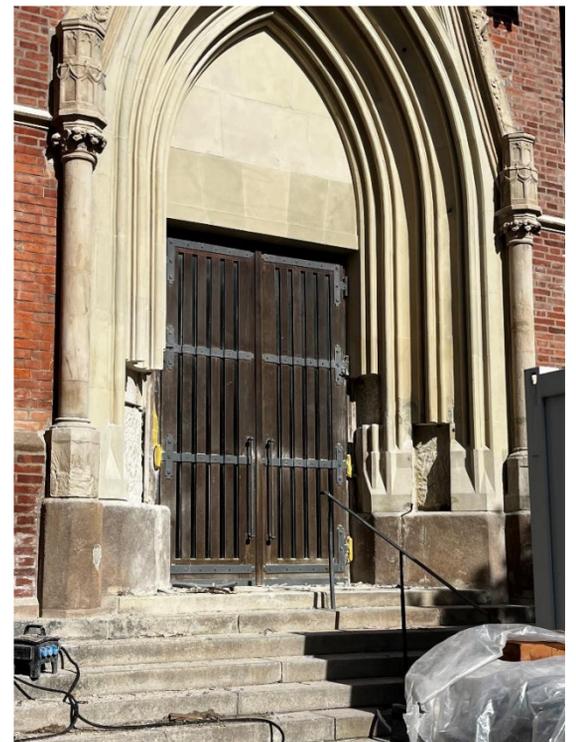


Salzausblühungen und Feuchtflecken im Turmhelm und den Vorhallen. Hier wurde der alte Putz abgeschlagen, Entsalzungskompressen angebracht und anschließend mit einem Spezialputz neu verputzt.



An den Seitenportalen wurden bei den Sandsteinarchivolten flache und tiefgreifende Fehlstellen festgestellt, welche entsprechend ergänzt und farblich

geschlänmt wurden. Bei den größeren Bruchstücken gestaltete sich die Suche nach einem farblich und in der Größe entsprechenden Austauschstückes etwas schwieriger. Diese sind aktuell in Bearbeitung.



Für die Ergänzungen des Neubeurer Sandsteinsockel wurden entsprechend der Farbigkeit und Körnung die Schlämmen angepasst.

Die Ergänzungen an dem Tuffsteinsockel und der Verfugung des Sockelbelages werden aktuell ausgeführt.

Die Portal-Treppenstufen wurden ausgebessert und neu verfugt.

Für die Kirchenstiftung.

Karl-Heinz Pronold